

»Technik in Grenzregionen«
und
»Technik und Umwelt«

Treffen des »Gesprächskreis Technikgeschichte« und
Jahrestagung der Gesellschaft für Technikgeschichte (GTG)
auf der Bieler Höhe, 9. bis 14. Juni 1998

Michael Hascher

Seit 1981 finden sich jedes Jahr an der Technikgeschichte Interessierte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zu einem Treffen zusammen, um über technikhistorische Themen zu diskutieren. Neben diesem informellen Gesprächskreis Technikgeschichte besteht seit 1991 die Gesellschaft für Technikgeschichte (GTG) als eingetragener Verein, die sich ebenfalls jedes Jahr zu einer Tagung trifft. Auf Einladung von Klaus Pitzner (Außenstelle Vorarlberg des Instituts für neuere österreichische Geistesgeschichte der Ludwig Boltzmann-Gesellschaft) fanden 1998 beide Treffen auf der Bieler Höhe statt. Das Treffen des Gesprächskreises begann am Dienstag abend mit einer Einführung von Klaus Pitzner in die Region Vorarlberg. Am Mittwoch wurden das alte Kraftwerk der Montafonbahn am Litzfluß in Schruns, die Wildbachverbauung am Masonbach in Innerbraz/Klostertal und das Kavernenkraftwerk Kops der Vorarlberger Illwerke in Partenen besichtigt. Zudem wurde der Gesprächskreis vom Bürgermeister von St. Gallenkirch empfangen, wobei über Tourismus und landwirtschaftliche Nutzung, speziell das Maisäswesen, diskutiert wurde. Am Donnerstag standen Vorträge und die Vorstellung von Projekten auf dem Programm. Stefan Poser referierte zu Beginn über »'Die vergnügliche Industrialisierung.' Der Jahrmarkt, die Technik und das Erlebnis des Außergewöhnlichen.« In den Fahrgeschäften der Jahrmärkte wurden zwar keine physiologischen Grenzen erreicht, das Erleben von Fliehkräften und Beschleunigungswechseln sprengte aber dennoch den gewöhnlichen Erfahrungsrahmen der Besucher, die darin Grenzerfahrungen suchten. In den zwei nächsten Vorträgen ging es wieder um Vorarlberg: Uwe Bergmeister referierte über die Rheinverbauung und Hermann Hyden über die Lawinverbauung. Im ersteren Fall gibt es eine Zusammenarbeit über politische Grenzen, im zweiten werden z. T. Vegetationsgrenzen nach oben verschoben.

Mit einem Referat über die »Problematik technikzentrierter Lösungsstrategien aus moraltheologischer Sicht: Fortpflanzungstechnologie« führte Wilhelm Guggenberger in einen ganz anderen Bereich von Grenzen. Bei den Möglichkeiten, die schon heute durch künstliche Befruchtung in Verbindung mit gentechnischer Diagnostik gegeben sind, gerät der Arzt bei der Suche nach einer verantwortlichen Entscheidung in ein »ethisches Hochgebirge«, in dem seine Lungen die dünne Luft nicht gewohnt sind. In anderen Wor-